

Nr. 2/2020
April
Mai

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberneuland



Der Gemeindespiegel



Aus dem Gemeindeleben	
Corona – Was wir in dieser Zeit tun	5
1. Seelsorge	5
2. Gottesdienst und Andacht	6
3. Beerdigungen	7
4. Direkte Hilfe – Tabea hilft	8
Spendenbox: DANKE!	9
Beten in diesen Tagen	10
„Ich hoffe, der Herr wird mich aus der Furcht reißen“ – Martin Luther und die Pest	12
Kirchengeschichte für heute	14
Auf einen Kaffee mit... Karin Emigholz	16
Konfirmationen	
Konfirmationen 2020	
Finden die Konfirmationen statt?	18
Musik	
„Ins Wasser fällt“	
Wassermusik 2020 trotz(t) Corona	20
Kinder & Jugend	
Hier fühlt Gott sich wohl	
– Rückblick Kindernacht –	24
Feiermahl	25
Ich bin für Euch erreichbar!	25
Ausmalbild und Osterrätsel	26
Gestaltung einer Osterkerze	28
Kita	
Abschied heißt, was Neues kommt...	29
Kontakt	30

VINO VERO

Deutsche und internationale Weine
Weinproben & Beratung
Hauslieferung
Termine bitte auf Anfrage

Johann Schmiedt
Hollerlander Weg 41
28355 Bremen
Tel.: 0421-205 24 20

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland
Hohenkampsweg 6, 28355 Bremen

Redaktion:
Frank Mühring, Thomas Ziaja,
Katja Zerbst, Christina Meier.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Nr. 3-2020 Juni-Juli 20.05.2020

Titelbild: Susanne Wokurka

Herstellung:
Pferdesport Verlag Ehlers GmbH, Oberneuland
Zeitschriften-Druck-Dienstleistungen
Rockwinkeler Landstr. 20, 28355 Bremen
Tel. 0421-2575544, info@pferdesportverlag.de
www.pferdesportverlag.de

Bankverbindungen:
Evang. Kirchengemeinde, Sparkasse Bremen
IBAN: DE28 2905 0101 0001 0523 72
BIC: SBREDE22XXX

Friedhof, Sparkasse Bremen
DE36 2905 0101 0080 7816 69
BIC: SBREDE22XXX

Stiftung tabea, Bankhaus Neelmeyer
IBAN: DE51 2902 0000 4803 7717 00
BIC: NEELDE22XXX



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindespiegels,

Alles war schon fertig, der Gemeindespiegel für April, Mai und Juni sollte bald in den Druck gehen und pünktlich vor Ostern in den Häusern ankommen. Doch dann kam alles anders.

Das Corona-Virus hat unser aller Leben verändert. Heute können wir noch nicht sagen, wie. Vor allem fehlen uns die Antworten für die Zukunft: wie lange, was wird sein, was kommt danach?

Am Anfang sollte eine Meditation zum Thema Umarmen stehen. Und plötzlich wurde so etwas Selbstverständliches wie eine Umarmung unvorstellbar. Social-Distancing ist angesagt, das Vermeiden sozialer Kontakte. Sich die Hände reichen, davor schrecken wir heute zurück. Wir winken uns verstohlen zu oder stoßen mit den Ellenbogen aneinander. Doch was einmal lustig begann, ist jetzt Ernst geworden.

Die Meditation zur Umarmung findet jetzt hier keinen Platz mehr. Aber es war ja ein Text zu Ostern und deshalb halte ich trotz dieser Krise an einem Gedanken aus dieser Meditation fest: »Die Kraft der Auferstehung besteht darin, die Wärme von Gottes Umarmung mit hinaus zu nehmen in die Welt des Todes. Dort trotzt sie der Macht des Bösen und öffnet mir die Zukunft.«

Gott hört nicht auf, uns Menschen in die Arme zu schließen, wie unwahrscheinlich es uns auch erscheinen mag. Selbst im Tod hat er seinen Sohn, Jesus Christus, gehalten. Es gibt keine Zeit, in der Gott fern ist. Gottes Umarmung bleibt in der kalten Welt der lebendige Trost.

Wann feiern wir Ostern? Ich kann es heute nicht sagen. Ich weiß nur: Wir feiern Ostern, das Fest der Auferstehung, wann auch immer es sei.

Ihr Pastor Thomas Ziaja



Quelle: silke brenner fotografie – bildmomente.com



Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht,
sondern der Kraft
und der Liebe
und der Besonnenheit.

2 Timotheus 1,7

Corona – Was wir in dieser Zeit tun

Jeden Tag erreichen uns neue Meldungen und immer weiter wird das soziale Leben eingeschränkt. Das betrifft uns auch als Kirchengemeinde. Alle Angebote, Veranstaltungen, Konzerte und Gruppen finden auf unbestimmte Zeit nicht mehr statt. Das Gemeindehaus ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Damit ist auch das Gemeindebüro nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Kirche und die Friedhofskapelle halten wir ebenfalls geschlossen.

Wir möchten Ihnen dennoch mitteilen, wie wir in dieser Zeit für Sie da sein können.

1. Seelsorge

Persönliche Kontakte sollen vermieden werden. Stattdessen können wir aber miteinander telefonieren oder per Mail Kontakt halten. Wenn Sie gerne mit uns über ein Anliegen sprechen möchten, erreichen Sie uns werktags:

Pastor Ziaja
von 9 bis 11 Uhr, unter 0421/69564787
Pastor Mühring
von 17 bis 18 Uhr, unter 0421/2058123

Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns auch über unsere Anrufbeantworter. Wir rufen sobald wie möglich zurück.

Oder Sie kontaktieren uns über unsere Mailadressen:

pastor.muehring@kirche-bremen.de
ziaja@kirche-oberneuland.de



Pastor Thomas Ziaja



Pastor Frank Mühring



2. Gottesdienst und Andacht

Die Kirche und die Friedhofskapelle bleiben geschlossen. Wir werden aber den Altar der Grundrisskirche auf unserem Friedhof gestalten. Dort finden Sie einen Ort zum Innehalten und für eins stilles Gebet.

Am Sonntag läuten um 10 Uhr die Glocken wie gewohnt. Nutzen Sie doch einfach die Zeit für eine kleine Andacht zu Hause.

Ein Lied, ein Gebet, eine Stille, ein Bibeltext und ein Vaterunser geben Kraft für die Zeit, die vor uns liegt.

Mit jedem Gebet bleiben wir untereinander verbunden, weil Gott uns zusammenhält.

3. Beerdigungen

Beerdigungen finden weiter auf unserem Friedhof statt. Trauerfeiern in der Kirche oder der Kapelle können allerdings nicht mehr stattfinden.

In kleinem Kreis (bis zu sechs Personen) treffen wir uns vor der Friedhofskapelle und gehen von dort aus zum Grab. Dort findet die Beisetzung mit einem Gebet und einem Segen statt.

Wie lange gilt das?

Wir wissen nicht, wie lange dieser Zustand andauert. Wir wollen uns aber aktiv daran beteiligen, dass die Infektionsrate sich verlangsamt. Wir nehmen Rücksicht auf Alte und Kranke, damit möglichst viele gesund bleiben und eine gute medizinische Versorgung weiter möglich ist. Wir melden uns, wenn wir grundlegend anders vorgehen können. Wir halten Sie auf dem Laufenden durch

- Aushänge rund um die Kirche,
- über unsere Facebook-Seite:
www.facebook.com/KircheOberneuland
- und unsere Internetseite: www.kirche-oberneuland.de

Auf diesen Kanälen versuchen wir auch immer wieder einen geistlichen Impuls oder Musik für Sie bereit zu halten.

Wir wünschen uns, dass alle zusammenhalten in diesen Tagen. Wir sind gefordert als Gesellschaft und als Christenmenschen. In diesen Tagen macht uns ein Wort Jesu Mut:

»Wer die Hand an den Pflug legt und blickt zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.«

Lasst uns gemeinsam nach vorne schauen auf den, der das Ziel von allem ist: Jesus Christus. **Gott segne Sie!**



4. Tabea hilft direkt



Liebe Gemeindemitglieder, im letzten Gemeindebrief hatte ich die Gelegenheit, Ihnen in einem Interview etwas über meine Arbeit als Mitarbeiterin der Tabeastiftung zu berichten. Die Menschen, die ich betreue, begleite und berate, liegen mir sehr am Herzen. Dazu gehören auch die Menschen, die sich Hilfe suchend an die Tabeastiftung oder die Kirchengemeinde wenden, und denen wir zur Seite stehen.

Ich versuche in dieser schwierigen Zeit der Pandemie weiterhin meinen Dienst zu verrichten, aber ohne jemanden zu gefährden. Besuche sind zurzeit nicht in der gewohnten Form möglich, daher ist das Telefon jetzt mein wichtigstes Hilfsmittel, und ich spüre, wie gut es für viele ist, mit mir sprechen zu können. Die Sorgen einfach mal loswerden, das Zuhören und Verstehen, das Hoffnung und Mut machen sind jetzt so wichtig.

Aber es soll nicht nur beim Zuhören bleiben. Da es für manche schwierig ist, sich mit dem Nötigsten zu versorgen, ohne sich selbst dabei in große Gefahr zu begeben, haben wir uns ent-

schlossen, Ihnen mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zur Seite zu stehen. Noch reichen die Vorräte vielleicht aus, aber wenn der nächste Einkauf erledigt werden muss, und keine Angehörige, Freunde oder Nachbarn für Sie da sind, dann rufen Sie mich an.

Ich werde alles dafür tun, dass Ihnen geholfen wird. Sprechen Sie mich persönlich an oder gegebenenfalls auf meinen Anrufbeantworter. Wichtig ist es, dass Sie Ihre Telefonnummer nennen, denn ich rufe Sie in jedem Fall zurück. Vereinbaren Sie mit mir ein Passwort, damit Sie bei einem Anruf erkennen können, dass der Sie Anrufende von der Tabeastiftung oder von der Kirchengemeinde kommt.

Übergabe und Bezahlung werden individuell vereinbart. Sie erreichen mich, Ulrike Schnieder-Eskandarian, unter 01573 290 50 68.

Auch über weitere Freiwillige würde ich mich sehr freuen!

Also: wenn Sie Unterstützung benötigen oder uns unterstützen möchten, rufen Sie mich an!

Ich grüße Sie herzlich!
Ihre Ulrike Schnieder-Eskandarian



Spendenbox: DANKE!

In der vergangenen Ausgabe unseres Gemeindebriefs haben wir eine neue Rubrik eröffnet: die Spendenbox.

Dort informieren wir Sie über laufende Projekte, für die wir finanzielle Unterstützung benötigen

Wir freuen uns, dass diese Rubrik gleich beim ersten Mal viele Menschen angesprochen hat. In kurzer Zeit konnten wir so das Geld für einen neuen Teppich in unserer Kirche zusammentragen.

Es hat uns sehr gefreut, wie vielen Menschen unsere Kirche am Herzen liegt.

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir an dieser Stelle bereits herzlich Dank!

Wir werden uns aber auch direkt mit einem kleinen Gruß an Sie wenden.

Wir hoffen nun in der kommenden Ausgabe des Gemeindebriefes das Ergebnis dieser Bemühungen vorstellen zu können.

Pastor Thomas Ziaja

Familienbetrieb
seit 1880

Bestattungen

Friedhofstr. 19
28213 Bremen

Tag & Nacht

Maria und Aloys Tielitz

Norbert Tielitz

Laura Tielitz

Peter Tielitz

Maria und Julius Tielitz

Die 5. Generation

im Hause Tielitz

Telefon 04 21-20 22 30 · www.tielitz.de

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen. Der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen. (Römer 8,26)

Wir feiern zur Zeit keine Gottesdienst. Es gibt andere Angebote, den Fernsehgottesdienst zum Beispiel. Aber vielleicht brauchen Sie in diesen Tagen einfach Kraft durch ein persönliches Gebet. Wie könnte das gehen?

1.
Eine Kerze anzünden

2.
Ein Lied, z. B. Befehl du deine Wege



1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und
der al - ler-treus-ten Pfl - e ge des,
4. Weg hast du al - ler - we - gen, an
dein Tun ist lau - ter Se - gen, dein
6. Hoff, o du ar - me See - le, hoff
Gott wird dich aus der Hö - he, da



was dein Her - ze kränkt
der den Him - mel lenkt,
Mit - teln fehlt dir's nicht;
Gang ist lau - ter Licht;
und sei un - ver - zagt!
dich der Kum - mer plagt,



Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt
dein Werk kann nie - mand hin - dern, dein
mit gro - ßen Gna - den rü - cken; er -



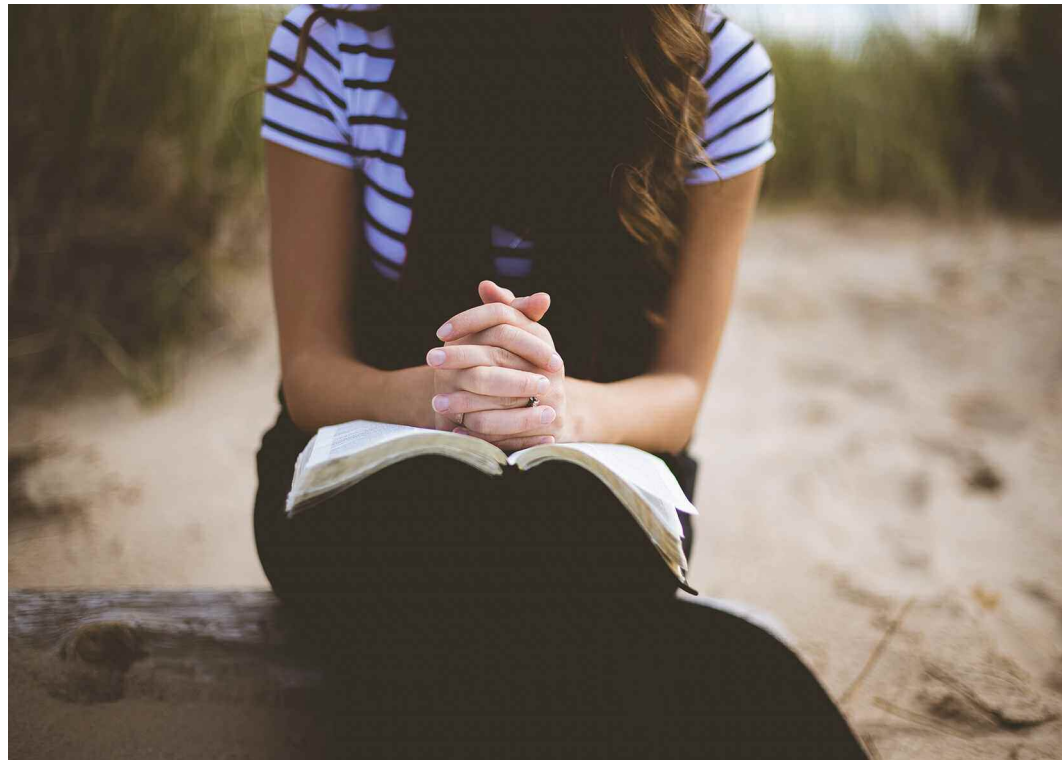
We - ge, Lauf und Bahn,
Ar - beit darf nicht ruhn,
war - te nur die Zeit,



der wird auch We - ge fin - den, da
wenn du, was dei - nen Kin - dern er -
so wirst du schon er - bli - cken die



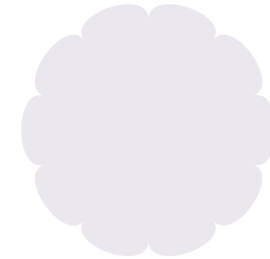
dein Fuß ge - hen kann.
sprieß - lich ist, willst tun.
Sonn der schön - sten Freud.



Beten in diesen Tagen

4.
Ein Gebet sprechen
Segne uns, Christus,
du erfüllst uns mit Frische des Evangeliums,
so dass das Vertrauen des Herzens
aller Dinge Anfang ist.
(Taizé)

5.
Eine Phase der Stille



6.
Ein Vater Unser
Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

7.
Ein unaussprechliches Seufzen

8.
Der Segen
Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.

3.
Ein kurzer Bibeltext, z. B. dieser:
Jesus tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:
"Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.
Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der
Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.
Selig sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich."
(Matthäus 5,2-10)



„Ich hoffe, der Herr wird mich aus der Furcht reißen“ Martin Luther und die Pest

Das Corona-Virus stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Wir sind in Sorge um die Zukunft. Wie hat Martin Luther eigentlich in einer solchen Situation gehandelt?

Zu Luther Zeiten grassierte die Pest. Den „schleichenden Tod“ nannte man diese Seuche. Es gibt einen Brief von Martin Luther aus dem Jahr 1516 aus Wittenberg.

Er schreibt an Johann Lange, der ein Professorenkollege an der Universität war:

„Die Pest bei uns rafft höchstens (doch noch nicht an jedem Tage) drei oder zwei hinweg. Aber der Schmied, unser Nachbar gegenüber, hat heute einen Sohn begraben, der gestern noch gesund war; der andere liegt angesteckt darnieder. Was soll ich sagen? Sie ist da und beginnt gar rauh und plötzlich, besonders bei jüngeren Leuten.

Und Du rätst mir, und mit Dir Magister Bartholomäus, zur Flucht! Wohin soll ich fliehen? Ich hoffe, daß die Welt nicht zusammenstürzen wird, wenn

Bruder Martin stürzt. Die Brüder freilich werde ich bei Ausweitung der Pest in alle Lande zerstreuen. Ich bin hierher gesetzt; aus Gehorsam steht es mir nicht frei zu fliehen, ... bis der Gehorsam, der da geboten hat, erneut gebietet.

Nicht, daß ich den Tod nicht fürchte (denn ich bin nicht der Apostel Paulus, sondern nur jemand, der Vorlesungen über den Apostel Paulus hält). Aber ich hoffe, der Herr wird mich aus meiner Furcht herausreißen.“

[Martin Luther: 1516. Zeno.org:
Martin Luther: Werke, S. 7076
(vgl. Luther-W Bd. 10, S. 18 ff.)
(c) Vandenhoeck und Ruprecht]

Luthers persönlich gehaltener Brief berührt mich. Er ist nah bei den Menschen, fühlt mit dem Schmied, der einen Sohn begraben musste. Luther lamentiert nicht. Der Brief an seinen besten Freund geht in ein Gebet über. Luther bittet nicht um ein Wunder. Er bittet Gott auch nicht um Unmögliches, etwa, dass die Pest doch rasch vorbei gehen möge. Als Seelsorger will er nicht falsche

Hoffnungen wecken. Er sieht seine Aufgabe darin, Mut zu machen. Mut angesichts der Ungewissheit, wie es weiter gehen wird. Luther will bleiben und standhalten.

„Aber ich hoffe, der Herr wird mich aus meiner Furcht herausreißen.“ Das ist seine Hoffnung. Dass Gott so an uns arbeitet, dass wir uns nicht vor der eigenen Furchtsamkeit besiegen lassen. Denn um eine solche Prüfung zu bestehen, müssen wir alle wachsam, gelassen und besonnen reagieren.

Ich lerne aus diesem Brief: Wenn besondere Lebensumstände eintreten oder Lebensgefahr droht, sollten wir uns nicht gehen lassen. Es ist nicht ratsam alle Gewohnheiten über Bord zu werfen und nur noch ängstlich die neuen Meldungen am Handy verfolgen. Wir sollen in dieser Ansteckungszeit der Furcht Distanz gebieten. Mehr das tun, was uns Stabilität verleiht: Beten, singen, Gottes Wort lesen und den Menschen dienen, so lange wir die Möglichkeit dazu haben.

Frank Mühling

VERTRAUEN · KOMPETENZ · DISKRETION



SEIT 1867

FAMILIE STUBBE
– BEERDIGUNGS-INSTITUTE –



www.gebr-stubbe.de

»PIETÄT« GEBR. STUBBE

Humboldtstr. 190
28203 Bremen
Tel.: 0421/ 7 30 31

Waller Heerstr. 200
28219 Bremen
Tel.: 0421/ 3 80 19 09



Kirchengeschichte für heute

Geschichte ist nicht einfach nur vergangene Zeit. Sie ist auch die gesammelte Erfahrung von Menschen. Aus diesen Erfahrungen können wir für heute Ideen entwickeln, mit gegenwärtigen Herausforderungen umzugehen.

Was wir in der jetzigen Krise tun können, ist schwer zu sagen. Dass unser soziales Leben so stark eingeschränkt wird, wie ich es nie erlebt habe, macht mich zuerst einmal ratlos. Ich habe dann daran gedacht, was uns als Kirche ausmacht, was bleibt, wenn wir uns nicht treffen können. Dabei habe ich mich an einen Gedanken des Theologen Karl Barth erinnert. Ich möchte Sie in ein Stück Kirchengeschichte entführen und überlegen, was uns als Kirche ausmacht in allen Krisen.

Die Kirche hat in ihrer Geschichte viele Krisen durchlebt. Manche hat sie selbst verursacht, in anderen hat sie die Menschen begleitet. In der Zeit des Nationalsozialismus spaltete sich die Kirche in die führertreuen Deutschen Christen und in die Bekennende Kirche, die darauf bestand, dass die Kirche nur Jesus Christus dient. Das drängte die Bekennende Kirche in den Untergrund. Pastoren mussten in geheimen Predigerseminaren ausgebildet werden. In Finkenwalde wurde ab 1935 ein solches Predigerseminar von Dietrich Bonhoeffer geleitet.

»Weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.« (Römer 8,39)

Zu Beginn des sogenannten Kirchenkampfes war Karl Barth einer der führenden Köpfe der Bekennenden Kirche. Damals war er Professor für Theologie an der Universität Bonn und weltweit als Theologe für seine Dialektische Theologie anerkannt. Um die Bekennende Kirche mit einer handfesten Theologie zu stützen, veröffentlichte er mit Kollegen ab 1933 eine Schriftenreihe unter dem Titel: »Zwischen den Zeiten.« Der Titel sagt es schon, die Kirche konnte ihren Standpunkt in der Zeit nicht bestimmen. Sie wollte nicht Teil des Nationalsozialistischen Staates werden. Sie wusste aber auch noch nicht, wie die Zukunft aussehen könnte.

Aus der ersten Ausgabe dieser Zeitschrift stammt der Text »Theologische Existenz heute«. In einem Satz, der mich, seitdem ich ihn zum ersten Mal gelesen habe, tief bewegt hat, schreibt Barth:

Das Entscheidende besteht nun darin, »dass ich mich bemühe, hier in Bonn mit meinen Studenten in Vorlesungen und Übungen nach wie vor ... Theologie und nur Theologie zu treiben. Etwa wie der Horengesang der Benediktiner im nahen Maria Laach auch im Dritten Reich zweifellos ohne Unterbruch und Ablenkung ordnungsgemäß weitergegangen ist. Ich halte dafür, das sei auch eine Stellungnahme, ... sogar eine politische Stellungnahme.«
Karl Barth, Theologische Existenz heute! 1933

Das ist ein wichtiger Gedanke! Erstens: Die Theologie geht weiter, komme, was da wolle. Für Nicht-Theologen heißt das, der Glaube, das Nachdenken über Gott und das Leben mit Gott finden kein Ende. Das kann keine Krise leisten. Das klingt wie der Gedanke des Apostels Paulus:

Wir können uns zur Zeit nicht versammeln, weder zu Vorlesungen noch zu Gottesdiensten. Und trotzdem bedeutet das nichts für den Glauben an Gott. Gott bleibt derselbe, dessen war sich Karl Barth immer bewusst. Gott hat sich am Anfang aller Zeit selbst dazu bestimmt, an der Seite der Menschen zu sein. Damit kann und will Gott nicht aufhören. Darum hören auch wir nicht auf zu glauben.

Und zweitens hören wir nicht auf zu beten. Für Mönche und Nonnen wäre das ein unmöglicher Gedanke. Wir hätten in diesen Tagen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Taizégebet feiern wollen. Dazu kam es nicht. Das Kloster in Taizé selbst wurde geschlossen. Und trotzdem treffen sich dort jeden Abend die Brüder, beten und übertragen ihr Gebet durch das Internet in alle Welt. Wenn ich es kann, schaue ich auf Facebook zu und singe und bete mit.

Ich lerne von Karl Barth, dass Glaube, Vertrauen und Gebet nicht aufhören. Die Bundeskanzlerin sagte, dass sei eine Herausforderung, wie sie seit dem 2. Weltkrieg nicht da war. Bestimmt ist das so. Umso besser, wenn wir dann das Gebet nicht lassen.

Wir hören nicht auf zu beten. Und weil wir nicht aufhören zu beten, hören wir nicht auf zu hoffen. Und solange wir beten und hoffen, leben wir. Pastor Thomas Ziaja

Farbfürsorge
Malerfachbetrieb

Markus Kämmerer
Wiethoop 23
27305 Uenzen

Telefon:
0 42 52
91 37 58

Christen für Christen
Maler Markus

schützen · gestalten · erhalten
www.farbfuersorge.com



Quelle: Karin Emigholz

Auf einen Kaffee mit ... Karin Emigholz

Die Kontakte unserer Gemeinde reichen auch über unseren Stadtteil hinaus. Karin Emigholz führt in Horn einen Charity-Shop mit Second-Hand-Mode. Die Erlöse aus dem Verkauf lässt sie unserer diakonischen Stiftung Tabea zu Gute kommen. Bei einer Tasse Kaffee erzählt sie über ihr Engagement.

Thomas Ziaja: Frau Emigholz, seit November 2013 betreiben Sie den Charity-Shop »Die dritte Etage«. Müssen wir erst viele Treppen überwinden, um zu Ihnen zu gelangen?

Karin Emigholz: Ja, der Name sorgt immer wieder für Verwirrung. Aber tatsächlich hat einmal alles in der dritten Etage angefangen. Die ersten Räume waren in der Straße Außer der Schleifmühle in einem Haus in der dritten Etage. Damit lagen wir erstmal etwas ab vom Schuss. Mit Laufkundschaft war das schwierig. Außerdem musste ich alles in die dritte Etage hochbringen. Also habe ich mich auf die Suche gemacht nach neuen Räumlichkeiten. Heute findet man uns deshalb in der Brucknerstraße in Horn. Aber der Name ist einfach geblieben.

Thomas Ziaja: Inzwischen läuft das ganze also schon im siebten Jahr. Wie sind Sie auf die Idee gekommen.

Karin Emigholz: Vor Jahren hatte der Freundeskreis der Tabea-Stiftung einen Höckermarkt initiiert. Damals kam die Anfrage auf, ob dabei auch Kleidung verkauft werden könnte. Leider war das damals nicht möglich. Damit war aber bei mir die erste Idee im Kopf.

Bei meinen Urlauben in England habe ich entdeckt, dass es dort selbst in kleinen Dörfern Charity-Shops gibt, also Läden, die gute, wertige Kleidung aus zweiter Hand weiterverkaufen, um einen guten Zweck zu unterstützen. Da dachte ich mir, das müsste doch auch in Oberneuland funktionieren.

Ich habe mich dann hier ans Werk gemacht und die Idee entwickelt. Unter dem Dach von Tabea war das aus rechtlichen Gründen schwierig. Deshalb habe ich selbst diesen Shop gegründet. Zuerst war ich dabei alleine. Ich habe Kleiderspenden gesammelt und auch Kleidung am Anfang zugekauft. So entstand die Dritte Etage, in der heute mit mir acht weitere Frauen arbeiten.

Thomas Ziaja: Wie muss man sich die Arbeit in der Dritten Etage vorstellen?

Karin Emigholz: Wir haben drei Mal in der Woche geöffnet: Dienstag und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr und mittwochs von 10 bis 13 Uhr. In dieser Zeit sind immer zwei Frauen im Laden.

Ich kümmere mich heute mehr um die Arbeit im Hintergrund. Es gibt immer viel zu organisieren, die Buchhaltung muss gemacht werden, Spenden müssen entgegengenommen und sortiert werden, und, und, und.

Ich würde auch gerne einen weiteren Tag in der Woche öffnen. Dazu müssten sich noch ein paar helfende Hände finden. Wer Lust hat mitzuarbeiten, ist uns herzlich willkommen. Wir sind ein gutes Team und bieten eine sinnvolle Tätigkeit.

Thomas Ziaja: Was ist für Sie das Beste an diesem Engagement?

Karin Emigholz: Das ist, glaube ich, einfach die Atmosphäre im Laden. Die Kundinnen kommen gerne zu uns. Es ist ein gemütlicher Raum und immer Zeit für ein Gespräch und für ausführliche Beratung. Ich freue mich, wenn jemand etwas Passendes für sich gefunden hat und damit glücklich ist.

Thomas Ziaja: Wer kommt denn in die Dritte Etage?

Karin Emigholz: Wir führen ausschließlich Damenmode. Also kommen entsprechend Frauen vorbei, aber jeden Alters. Von jung bis alt findet bei uns etwas. Wir haben Kleidung von Kopf bis Fuß, von Schuhen bis Hüte und alles dazwischen.

In der Regel kommen die Kundinnen aus Horn, Oberneuland und Borgfeld.

Thomas Ziaja: Wird der Shop gut angenommen?

Karin Emigholz: Das kann man sagen. Aber wir liegen in einer Seitenstraße. Es fehlt also die typische Laufkundschaft. Zu uns kommen Menschen, die wissen, dass es uns gibt und wo wir zu finden sind.

Thomas Ziaja: Die Dritte Etage ist in den Räumen der Bremer Heimstiftung untergekommen. Wie kam es dazu?

Karin Emigholz: Als ich mich nach neuen Räumen umgeschaut habe, bin ich mit Herrn Künzel, dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der Bremer Heimstiftung ins Gespräch gekom-

men. Die Idee war, Seniorenresidenz und das Leben im Stadtteil zu verbinden. Wir fanden das beide spannend. In Horn waren zu der Zeit Räume frei und Herr Künzel bot mir an, dort mit der Dritten Etage weiterzumachen. So kam ein Laden, der offen ist für alle Menschen, ins Haus.

2016 hat sich dann ergeben, dass wir eine Filiale in Huchting eröffnen konnten. Dort ist das Modell ähnlich wie in Horn. Auch hier hat die Bremer Heimstiftung uns Räume angeboten.

Thomas Ziaja: Wie kommt die Ware in den Laden?

Karin Emigholz: Wir organisieren die Dritte Etage ausschließlich über Spenden. Inzwischen gibt es viele Menschen, die sich an mich wenden und Kleiderspenden vorbei bringen. Mir ist dabei wichtig, dass nichts verloren geht. Wir schaffen es nicht, alles in unseren Läden anzubieten. Aber ich schaue dann sehr genau nach und überlege mir, wie ich die Kleidung weiter verwerten kann. In aller Regel gebe ich die Sachen direkt an andere soziale Einrichtungen, sodass sie dort Menschen zu Gute kommen können.

Thomas Ziaja: Vielen Dank, für dieses Interview. Sie schaffen ja beides: Kleidung wird nicht verschwendet und gleichzeitig unterstützen Sie einen guten Zweck. Für die Arbeit der Dritten Etage wünsche ich Ihnen weiter guten Zulauf und viel Kraft für Ihr Engagement.

Frau Emigholz sucht Verstärkung in der Dritten Etage. Sie haben Lust, sich dort zu engagieren, dann wenden Sie sich gerne an Frau Emigholz: 0421 / 23 82 180 + dritte.etage@gmx.de

Aber das Wichtigste überhaupt, wenn alles wieder normal verläuft: Schauen Sie gerne in der Dritten Etage vorbei und machen Sie bewusst einen Shopping-Trip dorthin. Sie finden bestimmt etwas für sich und unterstützen einen guten Zweck. Mehr Informationen zur Dritten Etage finden Sie hier: <http://www.dritte-etage-bremen.de/>



Konfirmationen 2020

Finden die Konfirmationen statt?

Erlich gesagt: Wir können es nicht sagen. Wir hoffen, dass wir die Konfirmationen feiern können, werden das aber nur tun, wenn das sicher möglich ist.

Dennoch möchten wir Ihnen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden hier vorstellen. Es sind großartige Jugendliche mit denen wir ein wunderbares Jahr verbracht haben.

Es ist traurig, dass gerade jetzt am Ende vieles ausfallen musste, die Konfirmandenreise nach Erfurt und die letzten Treffen. Wir planen für euch schon etwas, wenn sich die Lage wieder beruhigt hat. Lasst euch überraschen!

Geplant ist:
Konfirmation Pastor Mühring
am Sonntag, den 3. Mai 2020

Konfirmation Pastor Ziaja
und Diakonin Schwerdtfeger
am Sonntag, den 10. Mai 2020

Zu den Konfirmationen unserer Gemeinde und den dazugehörigen Abendmahlsfeiern an den vorhergehenden Abenden, am 02. Mai sowie am 9. Mai jeweils um 18 Uhr laden wir herzlich ein. Vermutlich werden wir das Abendmahl dann mit Einzelkelchen nur mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden feiern.

Für die Familien wurden Bankreihen in der Kirche verlost. Für alle anderen Gottesdienstbesucher befinden sich genügend freie Plätze in den hinteren Bereichen der Kirche und auf der Empore.

Konfirmation Sonntag, 3. Mai 2020

Justus Böttner	Oberneulander Landstr. 183
Jan Henry de Joncheere	Rockwinkeler Landstr. 109
Liard Benedikt Gojic	Rickmersstr. 50
Josephine Helms	Erbrichterweg 9 A
Alicia Mercedes Huxoll	
Constantin Elias Keller	Rockwinkeler Heerstr. 110 C
Mia Neckritz	Lisa-Keßler-Str. 54
Ole Neckritz	Lisa-Keßler-Str. 54
Emma Carlotta Pauli	Bruchwettern 6a
Louis Georg Schreiber	Carl-Dannemann-Weg 8A
Vincent Werner Sirabella-Robrahn	Moorkuhlenweg 66
Rico Krisjanis Vitens	Hodenberger Str. 15 A
Henry Frederik Johann Volbert	Höpkenweg 8

Konfirmation Sonntag, 10. Mai 2020

Philip Eskandar Amir Sehhi	Oberneulander Heerstr. 70
Dominik Bormann	Rickmersstr. 25
Emmely Catalina Annemarie Cibis	Rotdornpfad 34
Jimmy-Lee Mike Cibis	Rotdornpfad 34
Corbin Diedrich	Worphauser Str. 21
Kai Gottschalk	Modersohnweg 27
Thilo Christian Alexander Heitbrink	Hodenberger Str. 51
Paul Philipp John	Am Hollerfleet 48
Emil Wilhelm August Kook	Gartenallee 3
Ella Flurina Martin	Höpkenweg 6
Felix Meyer-Siebert	Lisa-Keßler-Str. 122
Vincent Rafael Modi	Maßolleweg 2b
Finnley Rolf Neimke	Oberneulander Landstr. 180A
Finn Ole Rehders	Am Querkamp
Finja Clara Rohde	Hollerlander Weg 69
Benedikt Louis Schlüter	Oberneulander Landstr. 167 C
Pia Anastacia Specht	Am Querkamp 40
Konstantin von Mering	Am Querkamp 4 A
Victoria Sophie Wohlers	Ellener Dorfstr. 23



ABSCHIED IN GEBORGENHEIT

Wir machen das



Fürsorglich · kompetent · vor Ort



10 x in Bremen und umzu | www.ge-be-in.de | Telefon 0421 - 38 77 60



Hemmstr. 143 28215 Bremen Tel.: 0421 - 37 94 744
maile@FotoStudio8.de



Johannes Backhoff
Inh. Amelie Backhoff



Rockwinkeler Heerstr. 19
28355 Bremen

Tel. (0421) 259088
Fax. (0421) 250602

SEIT 1985

HOF KAEMENA

OBERNEULANDER GENUSS

FELDFRISCHER SPARGEL

ERNTEBEGINN APRIL
AUCH GESCHÄLT

LECKERE ERDBEEREN

ERNTEBEGINN JUNI · AUSGEWÄHLTE SORTEN DIREKT
VOM FELD · FRISCH GEPFLÜCKT ODER SELBST PFLÜCKEN

WWW.HOF-KAEMENA.DE

GUSTAV-BRANDES-WEG 19 · 28355 BREMEN · TEL. 0421 - 25 44 76

Der Mensch im Mittelpunkt!

Individuelle Pflege seit nun über 20 Jahren!

**Brigitte Seidel
Pflegeteam
Seidel & Schröter GbR**

Unser Qualitätsprogramm an Sie:

- Spezielle Krankenpflege
- Allgemeine Krankenpflege
- Betreuung und Service

Brigitte Seidel Pflegeteam Seidel & Schröter GbR
Oberneulander Heerstraße 35 · 28355 Bremen

Rufbereitschaft 24 Stunden
Telefon 0421/ 25 01 20 · Telefax: 0421/ 25 04 10
E-Mail: info@bspflege.de · Internet: www.bspflege.de



„Ins Wasser fällt“ Wassermusik 2020 trotz(t) Corona

„Ganz heimlich, still und leise“ hat sich unser Leben um 180° gedreht. Die Corona-Epidemie hat uns eine Pause aufgezwungen, und wir müssen zwischenmenschliche Kontakte auf ein Minimum reduzieren. Gemeinsames Musizieren? Fehlanzeige! Seit ca. 2 Wochen wird die Tür

des Chorsales nur geöffnet, weil mein Büro hinter dem schönen Raum mit Flügel und hinter den verheißungsvollen Inhalten des Notenschanks - liegt. Die nächsten Aufführungen, ob im Gottesdienst oder im Konzert, sind für unbestimmte Zeit abgesagt worden.

Inzwischen zieht die Absagewelle weitere Kreise:

Absagen möglicherweise bis zu den Sommerferien – was schon für die Ehrenamtlichen eine große Enttäuschung bedeutet, ist für die freiberuflichen Musiker*innen eine Katastrophe! Da sehen einige ihre Felle davon schwimmen... Wollen wir hoffen, dass es für die vielen Menschen, die sich für ein Leben mit der Kunst entschieden haben, eine Zukunft gibt. Und wir sollten für uns überlegen, welche Maßnahmen wir ergreifen können, um während der erzwungenen Pause ein lebendiges Kulturleben nach der großen Stille im live-Bereich zu ermöglichen! Mehr dazu hier:

<https://www.musikrat.de/aktuelles/detailseite/coronakrise-deutscher-musikrat>

<https://www.openpetition.de/petition/online/hilfen-fuer-freiberufler-und-kue>

Im Gemeindehaus und in der Kirche, da wird – wie an vielen ähnlichen Orten – hinter geschlossenen Türen an der Zukunftsmusik gearbeitet: Wie können wir nach der unabsehbar langen Generalpause kirchenmusikalisches Miteinander gestalten?

Projekte werden ins nächste Jahr verschoben, und die Noten für's nächste und übernächste Projekt liegen schon zur näheren Ansicht und zum Studium auf den Notenpulten. Schon einmal die Hände an die Sommermusik legen, und ...Nicht klein kriegen lassen von dem, was klein in die Welt kommt, und doch so weite Kreise zieht, dass wir es kaum begreifen können.





„Ins Wasser fällt ein Stein....“

„Moment mal, Frau Zerbst, dieses Lied war doch ganz anders gemeint!“

– Jaja, ich weiß, jetzt kommt's: Auch wenn es schwer fällt, möchte ich tatsächlich jetzt nicht abtauchen in den schon vor Corona allenthalben geübten Kulturpessimismus. Möchte mich im Gegenteil an die PC-Tasten und ans Klavier vor der Bürotür verkriechen, um während und nach der großen Herausforderung daran zu erinnern, dass der Mensch nicht nur vom letzten Brot im Supermarktregal allein lebt, sondern dass uns mit Gottes Schöpfung die Schönheit in verschiedenen Gestalten begegnet. Und vor Allem, dass wir selbst schöpferisch tätig werden dürfen.

Wir alle sind beschenkt mit einem Instrument, das wir tagtäglich vielfältig gebrauchen, und das wir trotz der kommenden Einschränkungen noch immer dazu benutzen dürfen, unserem Herzen Luft zu machen. Nutzen wir in der ungewohnten Lage auch mal die ungewohnten Seiten unseres Körper-eigenen Instrumentes:

Schon seit Tagen gibt es von da und dort Initiativen, zur verabredeten Zeit ein bekanntes Lied zu singen oder - unter Einhaltung der aktuellen Verhaltensregeln - „vom Balkon“ herab zu spielen. Ein Flashmob auf Distanz – warum nicht einfach mal mitmachen? – Schon einmal zum Einschwingen...

„...und zieht doch weite Kreise...“

Gelegenheiten zum Mitsingen gibt es schon lange wie Sand am Meer, die Auswahl über die Medien ist riesig, für jeden Geschmack ist etwas dabei – sicherlich auch Ihr Herzenslied. Und wer es gefunden hat, kann sich in Zeiten der Beschränkung von außen auf die Suche nach dem Reichtum im Inneren begeben. Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie fündig werden! Zwei-, dreimal räuspern, und dann geht's los – Seien Sie ansteckend!

„... hinaus in unsre Welt.“

Kirchenmusikerin und ein Mensch, der gerne singt Katja Zerbst



Wir helfen Ihnen im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge
Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung

Tel. 2120 47
Tag und Nacht

Beerdigungs-Institut
Bohlken und Engelhardt
AM RIENSBERG

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen

www.bohlken-engelhardt.de

Wir bitten um Ihre Spende

Tragen Sie Ihren Wunsch zur Verwendung Ihrer Spende bitte im Verwendungszweck ein:

- Gemeinde allgemein Gemeindeglieder Musik Kinder & Jugend Diakonie Kindergarten Friedhof
- Ökologie Personalfonds (Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift an!)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev . Kir ch en ge me i n d e O b e r n e u l a n d

IBAN DE 28 29 05 01 01 00 01 05 23 7 2

BIC SBREDE2XXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

S p e n d e f ü r

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für Kontoinhaber/Zahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Angaben zum Zahlungsempfänger: Ev. Kirchengemeinde Oberneuland 28365 Bremen

IBAN DE28 2905 0101 0001 0523 72

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters SBREDE2XXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck

Spende für

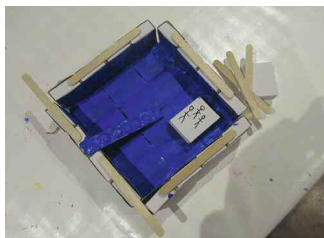
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler

Quittung des Kreditinstituts

Hier fühlt Gott sich wohl – Rückblick Kindernacht –

Für aktuelle und ehemalige Kinderkonfis gab es die zweite Oberneulander Kindernacht: Die Geschichte vom Turmbau zu Babel wurde erzählt: Warum ärgerte sich Gott über die Menschen? Sie wollten so sein wie er und hoch hinaus. Bis in den Himmel. Das fand Gott nicht gut und sorgte für Sprachverwirrung. Die Menschen verstanden sich nicht mehr. Der Turmbau scheiterte. So kommen wir also nicht zu Gott. Aber vielleicht müssen wir das gar nicht, denn er kommt ja zu uns.

Die Kinder bauten aus insgesamt 200 Streichholzschachteln Orte an denen Gott sich wohl fühlt.



Brot backen



Die Tischgemeinschaft

Feiermahl

Jesus teilt 5 Brote und 2 Fische und alle werden satt. Die Kinderkonfis teilten an diesem Montagabend auch Brot und Arbeit: Die einen backen das Brot, die anderen schrieben Gebete und wieder andere deckten einen langen Tisch.

Anschließend feierten wir mit allen 25 Kinderkonfis Abendmahl mit Traubensaft und dem selbstgebackenen Brot, sangen Lieder, sprachen selbstgeschriebene Gebete und erfreuten uns an dem schön gedeckten Tisch.

Ein schönes Fest Gott zur Ehre, uns zur Freude.

Ich bin für Euch erreichbar!

Liebe Kinder, liebe Jugendlichen,
das Gemeindehaus ist so leer und langweilig ohne Euch.
Ich vermisse Euch sehr!

Bis sich das wieder ändert, werde ich fest an Euch denken:
Ich wünsche Euch, dass ihr gut über die Home-School-Zeit kommt
und Eure Ferien im schönen Bremen trotz aller Einschränkungen genießen könnt.

Bis wir uns wiedersehen bleiben wir über die digitalen Medien in Kontakt und ich freue mich über ganz viele Fotos von Osterkerzen und ausgemalten Kirchen.

Wer möchte kann mich natürlich gerne anrufen unter: 2058116.
Bis zu einem glücklichen Wiedersehen bleibt gesund und behütet

Eure Irina

Gestaltung einer Osterkerze



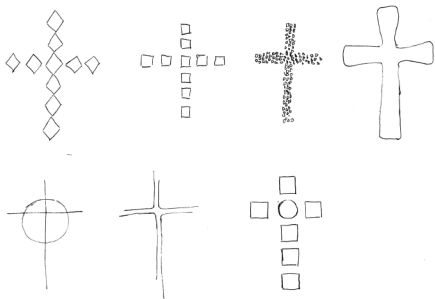
- Du brauchst:**
 Kerzenrohling *
 Verzierungswachs *
 Schneidebrett
 Zahnstocher
 Evtl. spitzen, dünnes
 Messer oder Skalpell
 Schmierpapier
 Bleistift
 Lineal
 Schere
 *im Internet bestellbar

Lass Dir notfalls von einem Erwachsenen helfen!

So geht's!

1. Gestalte einen Entwurf

- a) Miss Deine Kerze ab: Wie hoch ist sie? Und welchen Durchmesser hat sie?
- b) Zeichne mit einem Lineal ein Rechteck auf die unbedruckte Seite des Schmierpapiers: Die lange Seite ist die Höhe deiner Kerze, die kurze Seite ist genauso lang wie der Durchmesser der Kerze.
- c) Beginne mit dem Kreuz:



-Welche Form soll es haben: dünn, dick? Soll es aus einem Teil bestehen oder aus wenigen großen Quadraten/Rauten oder aus vielen kleinen Rechtecken?

-Welche Farben soll es bekommen: eine? zwei? Regenbogenfarben oder ganz durcheinander?

Soll ihm noch etwas hinzugefügt werden z.B. eine Ranke, einen Regenbogen, Sonne, eine Taube, einen Engel ...? Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt!

d)Fahre mit den restlichen Symbolen fort:
 - Wo sind Alpha und Omega und die Jahreszahl gut platziert? Sollen sie nebeneinander stehen oder einzeln? Welche Farben sollen sie haben?

2. Gestalte die Kerze:

a) Zeichne die einzelnen Teile aus deinem Entwurf noch einmal einzeln auf Schmierpapier. Schneide sie aus.

b) Nimm das Brettchen und lege ein Schmierpapier drauf, mit der bedruckten Seite nach unten. (Damit kein Wachs auf dem Brett kleben bleibt und hinterher aufwändig abgeschrubbt werden muss) Dann nimmst Du eine Wachsplatte in einer Farbe Deiner Wahl und legst es auf das Schmierpapier: Meistens haben die Platten an ihrer Unterseite eine Papierschicht. Es ist sinnvoll, diese erst nach dem Ausschneiden unmittelbar vor dem Andrücken an die Kerze abziehen. Nun lege Deine ausgeschnittenen Kreuzteile auf die Wachsplatte. Fahre mit dem Zahnstocher (oder wenn Du etwas älter bist mit dem Skalpell) um Deine Form herum. Stelle auf diese Art und Weise alle Teile für Deine Kerze her.

c) Klebe die ausgeschnittenen Teile auf die Kerze, indem Du sie vorsichtig mit den Fingern an die Kerze drückst. Durch die Wärme Deiner Finger wird das Wachs etwas klebrig und hält ohne Kleber.

Tipp für jüngere Kinder: Das Verzierungswachs lässt sich auch kneten. Besonders bei den Buchstaben und Zahlen kann es leichter sein, mit dem Messer ein Stück Wachs von der Platte abzuschneiden. In den warmen Händen das Wachstück zu einer Kugel formen, auf dem Brettchen (mit dem Schmierpapier) zu einer dünnen, kleinen Wurst ausrollen, dann die Zahl/den Buchstaben formen und wie oben beschrieben an die Kerze drücken.

Tipp für die ganz kleinen Kinder:

Mit Plätzchenausstechern lässt sich das Wachs auch prima ausstechen.

3. Schickt uns ein Foto von Euren Osterkerzen an irina.schwerdtfeger@kirche-oberneuland.de



Abschied heißt, was Neues kommt...

Sechs Jahre lang hat Katrin Bartsch mit viel Herz und Verstand unsere Kita geleitet. Ende Januar hieß es, auch wenn es schwer fiel, Abschied zu nehmen. Frau Bartsch möchte sich einer neuen Aufgabe widmen. In der Kinderkirche, die jeden Freitagvormittag stattfindet, haben die Kinder mit dem Lied: „Abschied heißt, was Neues kommt, denn irgendwo gibt's ein Hallo!“ auf Wiedersehen gesagt. Für jedes Kind gab es als Erinnerung von Katrin ein buntes Windrad, mit dem sie den Kindern eine große Freude machte. Am Nachmittag ging es bei Kaffee und Kuchen weiter. Die Mitarbeiter aus der Kita sowie aus der Gemeinde, Eltern- und Gemeindevertreter und

der Kirchenvorstand würdigten die hervorragende Zusammenarbeit mit Katrin Bartsch. Die Elternvertreter übergaben eine kleine Schatzkiste, in der von den Kindern selbstgestaltete Kunstwerke lagen. Jeder Mitarbeiter übergab ein symbolisches Geschenk, das ihn mit Katrin verbunden hat. Viele wertschätzende Worte wurden gesprochen. Dabei flossen reichlich Abschiedstränen. Frau Bartsch betonte das tolle Miteinander in dieser Gemeinde, die doch sehr geprägt ist von den dörflichen Strukturen, die sie an ihre Kirchengemeinde aus ihrer Kindheit erinnert. Mit ihren Ideen, ihrer freundlichen, emphatischen und lösungsorientierten Art wird uns Katrin sehr fehlen! Wir wünschen ihr an ihrem neuen Arbeitsplatz viel Erfolg, Freude und ein lebhaftes Miteinander sowie Gottes Segen!

Anke Wamken





Wir sind für Sie da:

Pastor Frank Mühling

Sprechzeiten von 17 bis 18 Uhr
und donnerstags im Gemeindehaus: 17.00-18:30 Uhr
pastor.muehring@kirche-bremen.de, www.frank-muehring.de

Tel. 205 81 - 23

Pastor Thomas Ziaja

Sprechzeiten von 9 bis 11 Uhr
ziaja@kirche-oberneuland.de

Tel. 69 56 47 87

Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns auch über unsere Anrufbeantworter. Wir rufen sobald wie möglich zurück.

Gemeindeverwaltung

buero@kirche-oberneuland.de

Christina Meier
telefonisch erreichbar: Mo., Di. & Do. 9-11 Uhr

Tel. 205 81 - 0
Fax 205 81 - 22

Küster

kuester@kirche-oberneuland.de

Andreas Wokurka

Tel. 205 81 - 15
Mobil 0171 - 21 95 417

Friedhof

friedhof@kirche-oberneuland.de
Termine nach Vereinbarung

Friedhofswart u. Friedhofsverwaltung
Wolfgang Frese

Tel. 205 81 - 11
Mobil: 0171 - 524 80 73

Kirchenmusik

kirchenmusik@kirche-oberneuland.de

Kirchenmusikerin Katja Zerbst

Tel. 205 81 - 17

Kinder & Jugend

schwerdtfeger@kirche-oberneuland.de

Irina Schwerdtfeger

Tel. 205 81 - 16

Pfadfinder

info@sgvb.de

Marc Jantzen

Tel. 988 999 68

Tabea hilft

tabeaon@gmail.com

Ulrike Schnieder-Eskandarian

Tel. 01573 290 50 68

Kindertagesstätte

kita@kirche-oberneuland.de

Leitung: **Anke Warnken**
stellv. Leitung: **Daniela Rohde**

Tel. 205 81 - 18
Tel. 205 81 - 18
Fax 205 81 - 24

Finanzen

refue@kirche-oberneuland.de

Dolores Jaap

Tel. 205 81 - 13

Hausaufgabenbetreuung

Swetlana Forat und Karin Koop

Tel. 205 81 - 37

Anmeldungen Senioren-Geburtstage

meier-credo@kirche-bremen.de

Ute Meier-Credo
und beim Küster unter

Tel. 205 81 - 13
Tel. 205 81 - 15

Kirchenvorstand

vorsitz@kirche-oberneuland.de

Volker Dünnebier (Vorsitzender)
Frank Mühling (Stellv.)

Tel. 25 85 326
Tel. 205 81 - 23

Beleuchten Sie unsere Kirche

Mit einem Anruf die Kirche von außen beleuchten. Lichtpaten tragen die Kosten.
Probieren Sie es aus und werden Sie Lichtpate!

Tel. 20581-25



**AHRENS
BESTATTUNGEN**
Familienbetrieb seit 1903

*S*a sagte von Ribbeck:
„Ich scheid nun ab.
Legt mir eine Birne
mit ins Grab.“
(Theodor Fontane)

Den Sinn der Bestattungsvorsorge lernen wir schon in der Schulzeit.

www.ahrens-bestattungen.de **0421 45 14 53**

Bremen-Hemelingen · Bremen-Osterholz · Achim-Uphusen

**K&S
SENIORENRESIDENZ
BREMEN - OBERNEULAND**

Sie suchen ein sicheres Zuhause für ein gepflegtes Leben im Alter?

Lernen Sie uns kennen!

Unser Haus in **Oberneuland** bietet Ihnen **stationäre Pflegeplätze** in hellen und komfortablen Einzel- und Doppelzimmern sowie **ruhige und barrierefreie Apartments im „Wohnen mit Service“**.

K&S Seniorenresidenz Bremen - Oberneuland | Mühlenfeldstr. 38 | 28355 Bremen
Telefon 0421/33 014 | oberneuland@ks-unternehmensgruppe.de | www.ks-unternehmensgruppe.de

EIN GEBET FÜR DIE, DIE AM MEISTEN GEFÄHRDET SIND

Wir, die wir bloße Unannehmlichkeiten haben,
denken an die, deren Leben auf dem Spiel steht.

Wir, die wir ohne Risikofaktoren leben,
erinnern uns an die, die besonders verletzlich sind.

Wir, die wir den Luxus haben, von zu Hause aus zu arbeiten,
denken an die, die wählen müssen
zwischen der Sorge um ihre Gesundheit
und der Möglichkeit, die Miete zu verdienen.

Wir, die wir die für unsere Kinder sorgen können,
wenn die Schulen schließen,
denken an die, denen dieser Weg nicht offensteht.

Wir, die wir Urlaubsreisen absagen,
denken an die, die keinen sicheren Ort haben.

Wir, die wir Gewinne im Tumult der Wirtschaft verlieren,
denken an die, denen finanziell das Wasser bis zum Hals steht.

Wir, die wir zu Hause in Quarantäne leben,
denken an die, die keine Heimat haben.

Indem Angst unser Land erfasst,
lass uns die Liebe wählen in dieser Zeit,
in der wir einander nicht umarmen können.

Lass uns Wege finden,
die liebende Umarmung Gottes zu sein für unsere Nächsten.

Amen.

PASTOR FRANK MÜHRING



Absender:

Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland
Hohenkampsweg 6 • 28355 Bremen • Telefon: 0421 - 205 81 - 0